

GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL
GESAMMELTE WERKE

G. W. F. Hegel

Meiner

HEGEL · GESAMMELTE WERKE 8

GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL

GESAMMELTE WERKE

IN VERBINDUNG MIT DER
DEUTSCHEN FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT
HERAUSGEGBEN VON DER
RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

BAND 8



FELIX MEINER VERLAG HAMBURG

GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL

JENAER SYSTEMENTWÜRFE III

UNTER MITARBEIT VON

JOHANN HEINRICH TREDE

HERAUSGEGEBEN VON

ROLF-PETER HORSTMANN



FELIX MEINER VERLAG HAMBURG

In Verbindung mit der Hegel-Kommission
der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften
und dem Hegel-Archiv der Ruhr-Universität Bochum

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Hegel, Georg Wilhelm Friedrich

[Sammlung]

Gesammelte Werke / in Verbindung mit d. Dt. Forschungsgemeinschaft
hrsg. von d. Rhein.-Westfäl. Akad. d. Wiss. - Hamburg: Meiner.

Bd. 8. Jenaer Systementwürfe: 3 / unter Mitarb. von Johann Heinrich Trede
hrsg. von Rolf-Peter Horstmann. - 1. Aufl. - 1976

ISBN 3-7873-0301-4

© Rheinisch-Westfälische Akademie der Wissenschaften, Düsseldorf 1976

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,
der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten
Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

ISBN 3-7873-0301-4

Schrift: Bembo-Antiqua

Herstellung: Fränkische Gesellschaftsdruckerei, Echter Verlag GmbH., Würzburg
Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

NATURPHILOSOPHIE UND PHILOSOPHIE DES GEISTES	1
[Naturphilosophie]	3
I. Mechanik.	3
I. Begriff des Raums und der Zeit.	4
a Raum.	4
Dimensionen des Raums	5
α) Erste Stellung, welche vom Begriffe der Dimension ausgeht, die Dimensionen in der Form des Seyns.	7
β) Stellung der Dimensionen, welche von dem bestimmten Raume ausgeht.	9
γ. dritte Stellung der Dimensionen.	10
b. Zeit.	10
II. Realität des Raums und der Zeit – die Bewegung.	14
III. Die Masse.	22
II. Gestaltung und Chemismus.	34
A. Gestaltung.	34
I. Der einzelne Körper, oder Werden der Schwere zur Elasticität.	38
b. Werden der Elasticität zur Flüssigkeit.	44
II. Chemismus.	60
A. Mechanik der Wärme.	61
B. Proceß.	70
Der Proceß, der sich durch sich selbst verläuft.	72
III. Totaler Proceß.	76
I. Mechanik des irrdischen Feuers oder Gestaltung des physischen Körpers.	88
II. Chemismus des physischen einzelnen Körpers, oder des irrdischen Feuers.	99
III. Das Organische.	108
I. Vegetabilischer Organismus.	128
[II.] Animalischer Proceß	147

[Philosophie des Geistes]	185
[I. Der Geist nach seinem Begriffe.]	185
[a. Intelligenz.]	185
b. Willen.	202
II. Wirklicher Geist.	222
[a. Anerkanntseyn.]	223
a. [Unmittelbares Anerkanntseyn.]	223
b. Vertrag.	228
c. Verbrechen und Straffe.	232
b. das Gewalt habende Gesetz.	236
III. Constitution.	253
Die Stände; oder die Natur des sich in sich selbstgliedernden Geistes.	266
I) die niedern Stände und Gesinnungen.	267
II. Der Stand der Allgemeinheit	270
C. Kunst, Religion und Wissenschaft.	277
 BEILAGEN	289
Ein Blatt zur Naturphilosophie	291
Gliederungsfragment zur Naturphilosophie	294
III. Physik.	295
I. Mechanik des Feuers oder Gestaltung des physischen Körpers	296
II. Chemismus des physischen Körpers	297
III Organismus	299
A. Mineralogischer Organismus	299
B. Vegetabilischer Organismus.	300
a) Begriff des organischen Processes.	300
b) der erste organische Proceß; der vegetabilische Organismus.	302
C. Animalischer Organismus	304
 ANHANG	309
Zeichen und Siglen	311
Editorischer Bericht	312
Anmerkungen	322
Die Chronologie der Manuskripte Hegels in den Bänden 4 bis 9 von Heinz Kimmerle	348
Personenverzeichnis	362

NATURPHILOSOPHIE UND PHILOSOPHIE DES GEISTES

VORLESUNGSMANUSKRIFT ZUR REALPHILOSOPHIE

(1805/06)

[NATURPHILOSOPHIE]

I MECHANIK.

Die Idee als das in seinen Begriff zurückgegangne Daseyn kann nun die absolute Materie oder Äther genannt werden. Es erhellt daß diß gleichbedeutend ist mit reinem Geiste, denn diese absolute Materie ist nichts sinnliches sondern der Begriff als reiner Begriff in sich selbst, der als solcher existirend Geist ist, und der jenen Nahmen erhält, insofern hieran nicht gedacht wird, so für diesen jener Nahmen verschmäht wird, aus dem gleichen Grunde. – So in seiner Einfachheit und Sichselbstgleichheit ist es also der bestimmungslose seelige Geist, die unbewegte Ruhe, oder das aus dem Andersseyn ewig in sich zurückgekehrte Wesen; die Substanz und Seyn aller Dinge, so wie die unendliche Elasticität, die jede Form und Bestimmtheit verschmäht und in sich aufgelöst hat, aber ebendarum die absolute Weichheit und Fähigkeit aller Form [ist]. Der Äther durchdringt also nicht Alles, sondern er ist selbst Alles, denn er ist das Seyn; er hat nichts ausser ihm, und verändert sich nicht; denn er ist das Auflösen von Allem, und ist die reine einfache Negativität, die flüssige und untrübbare Durchsichtigkeit. Dieses reine Wesen aber in dieser Sichselbstgleichheit in das Seyn zurückgegangen, es hat den Unterschied als Unterschied in sich getilgt und hintersichgelassen, und ist ihm gegenübergetreten, oder er ist das Ansich, welches sein Werden nicht an ihm als diesem | Wesen dargestellt hat; er ist nur die schwangre Materie, welche als absolute Bewegung in sich die Gährung ist, die ihrer selbst als aller Wahrheit gewiß in dieser

4 das aus die die] folgt gestr: A 5 diß aus? 6 ist] folgt gestr: weder si[nnlich] 9 gleichen] gleichem Einfachheit] folgt gestr: also 11 das aus die ewig aus in 13-14 die absolute ... und] (1) das absolut weiche aller Form (2) Text: die «s» absolute (Ms: absolut) Weich/heit unter der Zeile) und über der Zeile 15 nichts] nicht 16 nicht] nichts er ist ... Allem] er (1) löst alles auf (2) Text: ist das Auflösen von (über der Zeile mit Einfügungszeichen) Allem «auf» 17 die] folgt gestr: (1) flu (2) al Durchsichtigkeit.] zuerst: Durchsichtigkeit, oder Wesen] (Wesen aus Wei) folgt gestr: oder 19 und ist ihm] (1) und / tritt ihm (2) Text (ist auf dem Rande angeschlossen)

freyen Selbstständigkeit der Momente, die sie in ihr erhalten in sich und sich gleich bleibt.

Insofern gesagt wird er ist Äther oder absolute Materie, ist er in sich, oder reines Selbstbewußtseyn, daß als seyend überhaupt, nicht als seyend oder reell bestimmt; aber diese Bestimmtheit des nicht daseyenden Seyns geht in das Da- 5 seyn über, und das Element der Realität ist die allgemeine Bestimmtheit, in welcher der Geist als Natur ist; das innre Wesen, der Äther ist nicht da; oder die Innerlichkeit seines Insichseyns ist nicht seine Wahrheit; ebenso wie die Bestimmung an sich zu seyn seine Wesenheit ausdrückt, welche der Form entgegengesetzt ist.

I.

10

BEGRIFF DES RAUMS UND DER ZEIT.

a

RAUM.

1. Der daseyende Äther ist unmittelbar der Raum. Daß der Raum als diese einfache Continuität unmittelbar mit dem Ich eins ist, dadurch ist die Anschauung 15 gesetzt; aber diese Bemerkung geht uns hier nicht [an]; sondern es ist daß die Bestimmtheit dieser Continuität, da zu seyn; und als von Ich hierin unterschieden ist er Raum; das Ansich ist überhaupt der blosse Begriff als abstractes Wesen, das hier nicht mehr als Wahrheit gilt, sondern der Begriff ist die Sache selbst; so wie daß der Raum an sich der unmittelbare in sich seelige Geist ist, daß Ansich nicht 20 als seine Wahrheit gilt, sondern vielmehr nicht ansich, sondern itzt als Natur da zu seyn, worin liegt, daß der Geist, als selbstbewußtes Wesen ausser ihm fällt, was dasselbe ist, als wenn gesagt wird, er ist es an sich, oder innerlich, in seiner Idee; die Verbindung dieser Bestimmung mit dem daseyenden Raume

1 die] folgt gestr: sich 4 seyend] zuerst: daseyend 7 da;] folgt gestr: und oder] folgt gestr: sein
 11 Begriff des Raums und der Zeit.] in dieser Überschrift sind nur die Wörter Begriff, Raums und der Zeit unterstrichen 12 a] davor gestr: A 14 Daß] folgt gestr: er 15 Ich] folgt gestr: ist 16 daß]
 (1) diese seine (2) Text: daß (Ms: dieß) 18 als] folgt gestr: Abstr[action] 19-20 selbst; so ... sich] (1)
 selbst. / Der (2) Text: selbst; (so wie daß auf dem Rande angeschlossen) der Raum (an sich über der Zeile
 mit Einfügungszeichen) 21 an sich] folgt gestr: zu (aus s) seyn sondern₂ aus e 22 da zu] dazu
 24 Idee;] folgt gestr: (1) als d (2) er würde als an s[ich] dieser] folgt gestr: Bestimmt-/[heit]

wäre dieses, daß er als Anschauen betrachtet würde, was hieher nicht gehört, sondern er [ist] als daseyendes hier gesetzt, oder diese Ungegenständlichkeit selbst ist gegenständlich.

2. Wenn im Anschauen das eine Moment als Selbstbewußtseyn, in der Idee 5 aber beyde als selbstbewußter Geist bestimmt würden, so bestimmen sich in ihm als daseyendem hingegen die beyden Momente, deren Sichselbstgleichheit er ist, als reine Wesenheiten; er ist auf diese Weise die absolute Quantität. Nach seinem Begriffe die Sichselbstgleichheit, welche die absolute Negativität unmittelbar an ihr hat, ist der Unterschied als ein schlechthin aufgehobener an ihr, oder 10 als reine Spur; es ist nicht kein Unterschied, sondern ein Unterschied, aber derselbe als schlechthin unwesentlicher; oder da das unterschiedne kein Daseyn, keine Bestimmtheit gegen das andre hat, so ist es das Nichts, das sich vom Nichts unterscheidet, und also unmittelbar nicht unterschieden ist. Der daseyende Unterschied fällt nicht ein, oder er ist die absolute Möglichkeit des Unterscheidens; diß 15 aussersichseyn das zu keinem Insichseyn, zu keinem negativen | kommt, und an dem als solchem auch diese Bewegung des Nichts durchs Nichts zu Nichts oder zu sich selbst nicht existirt.

Dimensionen des Raums

1. An dieser Continuität aber als daseyender ist der Unterschied, der ihrem 20 Begriffe zukommt ebenso da, aber ohne die Gleichgültigkeit dieser Continuität zu unterbrechen und aufzuheben, und als Unterschiede des Begriffs sind sie es zugleich wesentlich voneinander. Diese Entwicklung der Negativität sind die Dimensionen des Raums; als Momente des Allgemeinen sind sie an ihm als aufgehobene, deren Substanz oder Seyn er ist, und die zu keinem eignen Insich-

1 daß aus das Anschauen aus anschauend würde] zuerst: wür-/den 2-3 gesetzt, oder ... gegenständlich.] (1) gesetzt. Absatz (2) Text (oder diese ... gegenständlich. am ursprüngl. Absatzende ange- schlossen) 4 Selbstbewußtseyn aus selbstbewußtes, 5 selbstbewußter aus Selbstbewußt- s[eyn] bestimmen aus bestimmt 6 deren Sichselbstgleichheit] deren (1) Selbstgleichheit (2) Text (Sich nachtr. dazwischengeschrieben) 7 als] folgt gestr: Einheiten, er₂] davor gestr: als Quantität.] folgt gestr: Als Idee 8 welche] folgt gestr: sich so 9-10 ihr, oder ... Spur;] (1) ihr; (2) Text: ihr, (Komma unter der Zeile) (oder als reine Spur; am Rande mit Verweiszeichen; Verweiszeichen im Text aus Semikolon in (1)) 10 aber über gestr. sondern 11 oder] folgt gestr: er Daseyn.] (1) Daseyn hat, (2) Text 13 und] folgt gestr: ebenso 15 keinem negativen] zuerst: keiner Negation 16 Nichts₁] folgt gestr: zu Nichts Nichts₂] folgt gestr: , oder du[rch] 18 «b.» Dimensionen des Raums am Rande 19 1 aus 3 daseyender] folgt gestr: als 22 Diese Entwicklung] zuerst: Die Entwicklung dieser 23 ihm] folgt gestr: au 24 deren über gestr. dessen er es

seyn kommen, sondern die Momente seines Insichseyns sind; ihre Nothwendigkeit als Nothwendigkeit, und ihre Negativität gegeneinander ist daher selbst nur als eine Verschiedenheit vorhanden, deren Seiten immer zugleich, keine ohne die andre da ist, die sich gegenseitig aufhebende Entgegensetzung und Fortbewegung ist in dieser Gleichgültigkeit paralysirt. 5

2. Ihr wesentlicher Unterschied, der an der Unwesentlichkeit selbst sein Seyn hat, muß also auch sich als gleichgültiger darstellen, und die Stellung des Verhältnisses seiner Momente dadurch aufheben, daß er die entgegengesetzte nimmt, und drittens die Gleichgültigkeit der Momente selbst als solche ausdrückt. Die Momente des Raumes haben also die ebenso vielfache Stellung, als der Begriff in 10 der Bewegung seiner Reflexion in sich Momente ausdrückt. Oder die Dimension hat die dreyfache Bedeutung, ein negatives Moment des Raums zu seyn, und die Bestimmtheit seiner absoluten Gleichgültigkeit, und hiemit ihn selbst aufzuheben; ebenso aber, indem sie das negative ihrer vorhergehenden Dimension ist, ist sie ein Aufheben der Negativität, und eine Wiederherstellung des gleichgültigen Raumes, 15 und durch diese gedoppelte Seite drittens selbst ein gleichgültiges Moment. | Nach der Seite, daß jede das Aufheben der vorhergehenden Dimension ist, ist diejenige, welche als erste auf irgend eine Weise auftritt, eine solche die zugleich keine ist, oder worin die Dimension überhaupt sich aufhebt, wo diß Dimension, daß sie die Gleichgültigkeit des Raums nicht afficirt, oder daß sie keine ist, und eigentlich ausser ihm fällt.

3. Indem diese Negativität, welche der Dimension überhaupt und ihr in der Bestimmtheit ihres Verhältnisses diese entgegengesetzte Bedeutung gibt, in die Gleichgültigkeit des Raums fällt, so ist sie zuerst ebenso gleichgültig als eine Verschiedenheit von Stellungen zu betrachten. 25

1 kommen,] folgt gestr: nicht 1-5 sind; ihre ... paralysirt.] (1) sind. Absatz (2) Text: sind; (ihre Nothwendigkeit ... paralysirt. am ursprüngl. Absatzende angeschlossen mit Fortsetzung auf dem Rande) 3 vorhanden] (1) / haben (2) Text: vor-/ha(nden über der Zeile) 4-5 ist, die ... ist] ist, (1a) aber (b) so daß (über der Zeile) die ... Fortbewegung sich darin (2) Text: die ... «sich» (ist über der Zeile) H: sind. Die ... Fortbewegung [in] sich ist 6 Unterschied, der ... der₂] (1) Unterschied muß sich an / der (2) Text: Unterschied, (der an der über der Zeile) / «der» 7 gleichgültiger] gleichgültigen des aus der 8 er] folgt gestr: sie ebenso 9 ausdrückt.] ausdrückt; 10 ebenso] eben<so>-/so als] folgt gestr: sie 11 sich] folgt gestr: auch 11-12 ausdrückt. Oder ... Bedeutung,] (1) ausdrückt. Neue Zeile: (a) <a> α. erstes Verhältniß] (b) Stellung. (2) ausdrückt; oder jede Dimension ... Bedeutung, als Bes[timmtheit] (3) Text 12 die₂ über gestr. seiner 13 Gleichgültigkeit] folgt gestr: aufz[uheben] 14 aber,] zuerst: aber eine 15 des] folgt gestr: Rau 16 durch] zuerst: hiedurch selbst Moment,] folgt gestr: In 17 der₂ über gestr. einer 19 die] zuerst: der Begriff] 20 daß sie₁] (1) daß sie keine ist, und (a) die (b) daß sie (2) Text: daß «daß» sie 23 diese] folgt gestr: verschiedene] in über gestr. nicht 24 Raums] folgt gestr: als eine

α) Erste Stellung, welche vom Begriffe der Dimension ausgeht,
die Dimensionen in der Form des Seyns.

1) die Dimension, als ihr Begriff, Negation des Raumes zu seyn, gehört ihm selbst nicht an, sondern ist nur Beziehung überhaupt auf. Sie als diß Element ist 5 der Punkt. Man muß vom Punkte sagen, daß er ebensowohl am Raume ist, als nicht ist. Er ist darin, er ist die Dimension nicht als Negatives überhaupt, sondern bestimmt als negatives des Raums. Zugleich indem er das einfache negative desselben überhaupt, oder der Begriff, und das negative als wesentliches ist, ist er nicht an ihm. 2) Als Beziehung auf den Raum ist er αα) Daseyn überhaupt, 10 und ein solches, welches das Daseyn des Nichtdaseyns ist, oder ist als absoluter Anfang. Die Beziehung selbst, da sie die Bestimmtheit eines Anfangs an ihr hat ist ββ) nicht nur die ununterbrochne Continuität des Raumes selbst, oder der daseyende Punkt, als daseyend im Raume, sondern γγ) diß Daseyn im Raume als den Anfang überall bezeichnend; d. h. das Daseyn des Punktes im Raume ist die 15 Linie. Als Punkt ist er nur als absoluter Anfang da, als aufgehobnes Daseyn, und insofern diß Daseyn von negativen berührt ein entzweytes ist, als Anfang oder Ende. | Die positive Beziehung selbst aber dieses Anfangs oder Endes auf den Raum, die Linie, ist zugleich selbst eine solche, deren Möglichkeit der Punkt ist, nemlich eine Continuität, welche die Einfacheit seines Begriffs erhält; der 20 Punkt ist zwar ausser sich, indem er Linie ist, denn er hat Daseyn im Raume; aber dieses Aussersichseyn selbst als dieses einfache sich erhaltend, das nur auf Einen Anfang und Ein Ende, auf Ein Vorher und Ein Nachher sich bezieht, oder nicht die losgebundne Vielheit des Beziehens, nach allen Seiten ist, ist die reine 25 Richtung.

Anmerkung. Die Linie, welche den Begriff der Linie selbst ausdrückt, ist die

1-2 α) Erste ... Seyns. am Rande (diese Überschrift ist nicht unterstrichen) 3 1 aus α 4 auf. auf<,> H: auf [ihn]. 5 Punkt. Man zuerst: Punkt; man am] an 7 negatives] (1) Negatives aus? (2) Text (n über der Zeile) 8 überhaupt,] folgt gestr: (1) oder (2) und 9 αα)] (1) α (2) Text: α (nachtr. dazwischengeschrieben) α) 10 ein solches, ... Daseyn] ein (1) Daseyn, das ein (2) Text: solches, welches das (über der Zeile) Daseyn (aus Daseyns) absoluten über der Zeile mit Einfügungszeichen 11 an aus? 13 diß aus e[in] 14 den über gestr. einen Anfang] folgt gestr: allenth[alben] bezeichnend;] bezeichnet; folgt gestr: da 15 als aufgehobnes Daseyn, am Rande mit Verweiszeichen 16 insofern mit Einfügungszeichen über gestr. da 17 Ende.] Ende 18 Raum] (Raum aus Raums) folgt gestr: ist 20 Daseyn aus im 21 erhaltend] zuerst: erhalte, 22 oder unter der Zeile des aus der 25 Anmerkung.] Anm. Die aus die welche den ... Linie] welche (1) ihren Begriff (2) Text (den über der Zeile; der Linie über der Zeile mit Einfügungszeichen)

gerade ; und die Anwendung von dieser gedachten Bestimmung derselben auf die gedankenlose Definition, die dem blossen Vorstellen angehört, daß die gerade Linie der kürzeste Weg zwischen zwey Punkten sey, ist leicht zu machen; denn unter Weg wird doch wohl Richtung gemeint seyn, und das kürzeste ist das in seinen Unterschieden wenigste ; das in seinen Unterschieden wenigste aber 5 ist das Einfache. – Unendlichkeit.¹

Die Linie ist nun die erste Dimension des Raumes als Daseyn des Punkts in ihr, aber sie selbst setzt den Anfang voraus, oder den Begriff der Dimension, und insofern dieser als Punkt, selbst Anfang im Raume ist, wäre er die erste und sie die zweyte Dimension.

3) das unmittelbare Daseyn des Negativen muß sich durch seinen Begriff ein anderes werden, es muß nemlich die Unmittelbarkeit aufheben, da es vielmehr ein negatives, also ein negatives der Unmittelbarkeit ist, als ein unmittelbares. Die Linie also aussersichgesetzt ist die Fläche. Sie enthält ebenso die | Linie als ihr Element oder aufgehoben in ihr, denn diese [ist] als Fläche ausser sich, wie die 15 Linie den Punkt, oder ist die Möglichkeit der Linie; auch ist Linie ebenso ihr Anfang und Ende, oder als Linie erst im Begriffe daseyend. – Indem die Fläche die zweyte Dimension ist, ist itzt die Negativität als realer Unterschied, als ein Daseyn unterschiedner, als Linie ist er zunächst nur formal da.

4. Linie ist das erste negative, Fläche ist das zweyte oder das Negative des Negativen; sie ist also in der That die Dimension, welche das Aufheben der Dimension ist; als Fläche überhaupt daseyend, neben der erstern, aber nach ihrem Begriffe das negative aufhebend ist sie die entgegengesetzte Bedeutung ihrer selbst als seyend, und die Rükkehr des Raumes zu sich selbst, oder dazu daß die Dimension als daseyend aufgehoben und wieder nur nach ihrem Begriffe gesetzt wird; es ist die 25

¹ Am Rande: schlechte fällt ausser

1 dieser gedachten] (1) diesem Begriffe (2) Text (gedachten am Rande mit Verweiszeichen) 2 blossen] folgt gestr: Verh[ältniß] gerade über der Zeile mit Einfügungszeichen 4 unter über gestr. der 5 wenigste aus wenigsten 6 Einfache. – Unendlichkeit.] (1) Einfache. Absatz (2) Text (– Unendlichkeit [.] am ursprüngl. Absatzende angeschlossen) 7 des₁ über gestr. im 9 Anfang] folgt gestr: des ist,] folgt gestr: ist erste] <erste>/erste 11 Negativen] folgt gestr: m 13 ein₁ aus eines negatives₁] folgt gestr: de[r] ein₂] folgt gestr: Ne ist,] folgt gestr: denn unmittelbares.] folgt gestr: Dies[e] 14 Fläche. Sie] zuerst: Fläche, sie die₂ aus den 16 auch aus ? 17 daseyend.] daseyend<,>. 18 Negativität] folgt gestr: nicht mehr (un oder nu) als₁] folgt gestr: Un 19 unterschiedner,] folgt gestr: nich[t] ist aus er da,] da<;>. 20 das₂] folgt gestr: nega-/[tive] Negative aus n 22 daseyend aus Komma 23 das aus Komma 23-24 ist sie ... die₁] ist (1) die (2) die entgegengesetzte Bedeutung ihrer selbst als seyend, und (am Rande mit Verweiszeichen) die (3) Text (sie aus Verweiszeichen) 26 schlechte] schte

Fläche¹ die zugleich das einfache Eins des Punkts ist, oder die Oberfläche, welche den Raum als Ganzes wieder herstellt, und worin er Totalität der Dimensionen, und wirklicher Raum ist. Er ist bestimpter Raum; das Eins des Punkts, oder die Negation in sich zurückgegangen, selbst als allgemeines gesetzt ist Bestimmtheit.

β) Stellung der Dimensionen, welche von dem bestimmten Raume ausgeht.

1. der bestimmte Raum ist der Raum als Ganzer und die Dimension hat darin die Bedeutung, ein aufgehobnes zu seyn; wie sie es für uns ihrem Begriffe nach war, so ist sie itzt gesetzt. Die Dimension nach dieser Bedeutung genommen ist sie Gräntze, und wir | fangen also am bestimmten Raume, als dem positiven oder realen an, und sagen, die Fläche sey die Gräntze des bestimmten ganzen (körperlichen) Raums, die Linie der Fläche, der Punkt der Linie. – In dieser Bedeutung verliert die einzelne Dimension ihre Bestimmtheit, welche sie vorher gegen die andre hatte; diß ist der wahre Sinn dessen, daß sie als negatives gesetzt wird. –
 15 Wenn also in der vorigen Stellung die Linie die erste daseyende oder die unmittelbare Negation war, so ist diß itzt die Fläche, und wenn die Fläche die Negation der Negation war, so ist es itzt die Linie. – Der Punkt hatte vorhin nur die Bedeutung der Negation überhaupt, nicht dazuseyn, itzt positive, er ist nemlich der positive Raum, aber der eigentliche Punkt ist itzt das Verschwinden der Gräntze; 20 die Linie diß selbst daseyende Verschwinden; diß drückt das Verschwinden der Bestimmtheit, der Dimension als bestimmter überhaupt aus; das Resultat ist, daß diese daß jede als das entgegengesetzte ihrer selbst gesetzt wurde, diese beyden

¹ Am Rande: warum nur 3 Dimensionen? α) Fläche β) ganzer Raum drey Bedeutungen
 γ) Aufheben der seyenden Dimension

3 ist. Er] zuerst: ist<;>; er Punkts,] (1) Punkts so / in sich (2) Text 4-5 Bestimmtheit.] daneben am Rande gestr: Oberfläche ist (die Grösse des über der Zeile mit Einfügungszeichen) Unterschieds (aus Unterschied) des Gleichgewicht mit andern; der Verlust des Gewichts in einen andern Medium ist = Oberfläche. 6 β) Stellung ... ausgeht.] diese Überschrift ist nicht unterstrichen 7 Ganzer aus Ganzes 9 Dimension] (1) Dimen-/sion hat die Bedeutung] (2) Text: Dimen-/sion hat die B> sion 10 wir] folgt gestr: sagen also, die 11 des] folgt gestr: Raum bestimmten] folgt gestr: Raums, (12 die über der Zeile 13 einzelne über der Zeile mit Einfügungszeichen 14 diß] folgt gestr: ist Sinn] folgt gestr: daß sie 15 also] folgt gestr: vorhin] daseyende] folgt gestr: Negation] 16 ist] folgt gestr: es 19 aber aus A itzt] folgt gestr: ganz negativ 20 das aus die 21 Bestimmtheit,] zuerst: Bestimmtheit als entgegengesetzter] 21-22 Resultat ist, ... daß] Resultat (1), daß (2) Text: ist, (nachtr. dazwischen geschrieben) daß diese (über der Zeile mit Einfügungszeichen) daß 22 wurde,] folgt gestr: diß 23 Dimensionen] dimens. ganzer] ganzer 24 Dimension] Dim.

Bestimmtheiten verschwunden sind.¹ Die Dimension ist ganz unbestimmte Verschiedenheit überhaupt.

γ. dritte Stellung der Dimensionen

Sie sind drey Verschiedenheiten überhaupt; drey ihre reine Bestimmtheit ist das gleichgültige der Zahl; am Raume sind sie nur Richtungen, die verschieden sind, deren jede für die andere genommen werden [kann], so daß die wahre eigentliche Bestimmtheit hiemit ausser ihnen liegt. Am Raume überhaupt Höhe, Breite und Länge; am bestimmten hat jede ausgedrückter den Unterschied an ihr, da sie ihn nicht mehr | nach Aussen hat; – sie ist ein Vorne und Hinten, Rechts und Links, Oben und Unten. Was die Höhe, Breite und Länge, u.s.f. genannt werde, ist ganz unbestimmt; es hängt allein von dem ausser dem Raume getretenen Negativen ab. –²

Das Negative ist ausser dem Raume getreten, denn an ihm [ist] es völlig gleichgültig, oder der Unterschied ist als Unterschied nicht mehr an ihm gesetzt; die Dimensionen sind nur noch Richtungen, und darin alle gleich; der Unterschied selbst kein seynder mehr oder ein gemeynter.

b.

ZEIT.

Der Raum ist die unmittelbare daseyende Quantität; der Begriff an ihm selbst als unmittelbar oder in dem Elemente der Gleichgültigkeit, und des Aus- einanderfallens seiner Momente. Der Unterschied ist aus dem Raume herausgetreten, heißt er hört auf, diese Gleichgültigkeit zu seyn, er ist für sich in seiner

¹ *Am Rande:* In diesem Rükgange Punkt Bedeutung des Verschwindens der Dimension als Bestimmtheit, als aufgehobne, als drey, gleichgültige

Es gibt

25

² *Am Rande:* Unterschied frey gelassen

1 Dimension ist] zuerst: Dimensionen u[nbestimmte] 3 γ. β. dritte aus drittung 4 überhaupt;] zuerst: überhaupt, ihre] folgt gestr: allgemeine 6 jede aus jene 9 Vorne] Vornen und₂] folgt gestr: Re 10 Breite aus T[iefe] 11 getretenen aus getretet 12 ab. –] folgt gestr: D 15 Dimensionen aus U 16 selbst] folgt gestr: ist 19 Raum] folgt gestr: di[e] 21 Momente.] folgt gestr: W 26 Unterschied frey] (1) frey (2) Text (Unterschied über der Zeile mit Einfügszeichen)

ganzen Unruhe, nicht mehr paralysirt, er ist das Selbst des Meynens, wohin wir ihn fallen sahen. Diese reine Quantität als reiner für sich daseyender Unterschied ist das abstracte Unendliche, oder an sich selbst negative; die Zeit.

Indem der Gegensatz die Gleichgültigkeit verloren, so ist sie das daseyende

5 Seyn, das unmittelbar nicht ist, und daseyende Nichtseyn, das ebenso unmittelbar ist; sie ist der daseyende reine Widerspruch; der Widerspruch hebt sich auf, sie ist eben das Daseyn¹ dieses beständigen sich Aufhebens. Ihre Momente sind eben diese **reinen Abstractionen**² als die des Raums; wenn die letztern, | als Dimensionen realer erscheinen, so ist es allein durch die Form des gleichgültigen Bestehens.

10 Die Entfaltung des Negativen an der Zeit stellt zwar seine Dimensionen dar,³ aber diese haben nicht diese verschiedenen Stellungen, sondern sind unmittelbar ihr sich selbst aufheben. Wie der Raum als Raum überhaupt die Substanz seiner Momente ist, ebenso die Zeit.

Näher betrachtet α) gehört das Eins des Raumes eigentlich als Eins der Zeit

15 an; für den Raum ist es nur sein Jenseits; der Zeit aber ist es immanent; denn Eins ist dieses sich auf sichselbstbeziehen, sich selbst gleichseyn, das schlechthin ausschliessend, das heißt anderes negirend ist; in seinem Begriff ist daher absolut das Negiren, d. h. es ist an sich selbst negiren, es ist diß Andre, welches von ihm negirt wird. Diß Eins ist, es ist unmittelbar; denn seine Sichselbstgleichheit 20 ist eben die Unmittelbarkeit; es ist die Gegenwart. Diß Itzt schließt schlechthin alles andre aus sich aus, es ist schlechthin einfach.⁴ β) Aber diese Einfachheit

¹ Am Rande: springende Punkt – Reicher als Feuer, Seele Bewegung mit seiner dem Raume angehörenden Macht der Natur; Selbst das Zweyte; im Geiste das Erste.

2 Auf dem unteren Rande: im gegenständlichen Element geht ebenso abstract zu als in unse- 25 rem Kopfe

3 Am Rande: ebenso träge sich Aufheben der Bestimmtheiten

4 Am Rande: Widerspruch reiner Unterschied und Sichselbstgleichheit

1 das] folgt gestr: ge 2 reine über der Zeile d aseyender] (1) seyender (2) Text (da über der Zeile mit Einfügungszeichen) 3 das] zuerst: die Un-/endlichkeit Zeit.] dahinter gestr. (wahrscheinlich späterer Zusatz): springende Punkt, Reicher als Feuer Seele Bewegung 4 Indem] davor gestr: Sie ist der die Gleichgültigkeit] zuerst: die daseyende gleichgültige 5 daseyende aus das 9 gleichgültigen aus G 10 Negativen aus n Zeit] folgt gestr: geht zwar Dimensionen aus N (?) 12 aufheben.] zuerst: aufheben; der aus am 14 betrachtet α) ... des] betrachtet (1) sie ist das Eins der Zeit, das Itzt (2) Text: α) (über der Zeile) gehört (über der Zeile mit Einfügungszeichen) das Eins des eigentlich] folgt gestr: de 15 an;] folgt gestr: es aus? 17 heißt] folgt gestr: negir ist;] folgt gestr: ab[er] aus A 20 Diß aus Das 21 andre] folgt gestr: einfache aus,] folgt gestr: aber einfach. β) Aber] (1) einfach; aber (2) Text (über der Zeile: β)) 22 Punkt -] Punkt Reicher] Reicht Feuer] Feur seiner] sn 23 Raume] R'e angehörenden] angeh. aus? Natur;] Natur 24 gegenständlichen] ggnständlichen 26 sich] s. vielleicht: sein (?)

und sein Seyn, ist ebenso das unmittelbar negative seiner Unmittelbarkeit, sein Aufheben seiner selbst; die Gräntze, welche sich aufhebt Gräntze zu seyn, und ein Anderes ist. Oder als das absolut sich unterscheidende hebt sie diß auf, denn sie ist die reine Gleichheit. Das Itzt ist, diß ist die unmittelbare Bestimmtheit der Zeit, oder ihre erste Dimension. Halten wir das Nichtseyn ihres Seyn fest,¹ gegen 5 sie die als seyend gesetzt ist, so daß diß Nichtseyn sie aufhebe, so setzen wir die Zukunft; es ist ein anderes, welches das Negiren dieses Itzt ist; die zweyte Dimension. – Die Zukunft wird seyn, wir stellen sie als etwas vor | wir tragen selbst das Seyn der Gegenwart auf sie über, wir stellen sie nicht als etwas bloß negatives vor; aber diß ihr ertheilte Seyn fällt ausser ihr, es ist ein Vorgestelltes. – 10 Ihr wahrhaftes Seyn ist, Itzt zu sein; eben wie das Positive,² das Itzt diß ist, sein Seyn unmittelbar aufzuheben, ebenso ist [das] Negative diß sein Nichtseyn unmittelbar zu verneinen und zu seyn, es ist selbst Itzt, wie die Fläche als Gräntze des Raums selbst räumlich ist. – Die Zukunft ist daher unmittelbar in der Gegenwart, denn sie ist das Moment des Negativen in derselben; das Itzt ist ebenso Seyn, das 15 verschwindet, als das Nichtseyn unmittelbar zu seinem eignen Gegentheil, zum Seyn umgeschlagen ist; um dieser Unmittelbarkeit willen fällt das Seyn ihres Unterschiedes ausser ihnen.

γ) Die Zukunft ist gegen das Itzt das seyende Aufheben des Seyns bestimmt als das nichtseyende Aufheben; diß Nichtseyn sich unmittelbar aufhebend ist 20 zwar selbst seyend, und Itzt, aber sein Begriff ist ein anderer, als der [des] eigentlichen unmittelbaren Itzt; es ist das Itzt, welches das negirende Itzt des unmittelbaren aufgehoben hat. Als entgegengesetzt diesen andern Dimensionen ist diese die Vergangenheit, – wie die Fläche die Negation der Negation der Raum, der Linie, – der Negation, die selbst daseyend Itzt räumlich war. – Wir halten sie ausser 25 den andern Dimensionen. Um der Unmittelbarkeit willen aber, sowohl negativ

¹ Am Rande: isoliren

² Am Rande: sie ist, denn sie hob den Widerspruch des Itzt auf

1 ebenso das] das <das u> ebenso das 2 ein aus im 4 die unmittelbare] die (1) erste Bestimmtheit der Zeit; ha[ten] (2) Text: unmittelbare über der Zeile 5 oder] folgt gestr: Di 7 Itzt] folgt gestr: ges[etzt] 8 seyn,] folgt gestr: d 9 der aus Komma 11 eben] folgt gestr: dies 12 ebenso] folgt gestr: das 13-14 verneinen und ... ist.] (1) verneinen. (2) Text: verneinen (und zu ... ist. am Rande mit Verweiszeichen; Verweiszeichen im Text aus Punkt in (1)) 13 Fläche aus B (?) 16 zu aus se 19 das Itzt das] (1) die b[estimmte] (2) das Itzt besti[mmt] (3) das Itzt, als (4) Text: das Itzt (das über der Zeile) 20 diß] folgt gestr: aufgehobne 21 der] folgt gestr: u 22 Itzt, welches ... Itzt] (1) Itzt, (a) das (b) welches das Negiren (2) Text: Itzt, welches das negirende (n über gestr. N von Negiren) Itzt über der Zeile mit Einfügungszeichen 23 Als] davor gestr: Als diesen aus den ist] folgt gestr: es 25 Itzt] (Itzt aus Komma) folgt gestr: war Wir] davor gestr: Als Rükkehr 26 der über gestr. ihrer

gegen das negirende Itzt zu seyn, oder die Zukunft zur Vergangenheit zu machen, oder in Beziehung auf sich selbst, als negirend sich aufzuheben, ist [sie] selbst Itzt; und um der Untheilbarkeit des Itzt willen, sind alle drey ein und dasselbe Itzt. |

Die Vergangenheit ist die vollendete Zeit, theils als Vergangenheit nemlich als

- 5 Dimension, ist sie das reine Resultat, oder die Wahrheit der Zeit; – theils aber ist sie die Zeit als Totalität, die Vergangenheit ist selbst nur Dimension unmittelbar an ihr aufgehobnes Negiren, oder sie ist Itzt. Das Itzt ist nur die Einheit dieser Dimensionen. Die Gegenwart ist nicht mehr noch weniger als die Zukunft und Vergangenheit. Was absolut gegenwärtig oder ewig ist, ist die Zeit selbst, als die
- 10 Einheit der Gegenwart Zukunft und Vergangenheit.

Wenn von der Zeit gesagt wird, daß sie in der absoluten Betrachtungsart vertilgt sey, so wird sie getadelt theils wegen der Vergänglichkeit, oder ihres negativen Charakters; aber diese Negativität ist der absolute Begriff selbst, das Unendliche, das reine Selbst des Fürsich seyns, wie der Raum das reine Ansich seyn gegenständlich gesetzt – Sie ist um deßwillen die höchste Macht alles Seyenden, und die wahre Betrachtungsart alles Seyenden ist deswegen es in seiner Zeit, d. h. in seinem Begriffe, worin alles nur als verschwindendes Moment ist, zu betrachten; – theils aber weil in der Zeit die Momente des Realen auseinandertreten, eines itzt ist, das andre gewesen ist, ein anderes seyn wird, in der Wahrheit alles ebenso als es geschieden, 15 unmittelbar in Einer Einheit ist.¹ – Allein daß Auseinanderhalten kommt nicht der Zeit als Zeit zu, sondern vielmehr dem Raume der an ihr ist; denn sie eben ist nicht daß Gleichgültige Auseinanderstellen der Momente, sondern eben dieser Widerspruch, das schlechthin und rein entgegengesetzte in einer unmittelbaren Einheit zu haben. |

- 25 Dieser Charakter der Unmittelbarkeit, in welcher die Momente sich auflösen, ist das, was erinnert worden, daß nemlich die Unterscheidung von ihren Dimensionen ausser ihr fällt, daß wir der Raum sind, woren sie gestellt verschieden sind. – Ebenso wie wir die Zeit sind, welche die Negation des Raums bewegt, daß sie seine Dimensionen und deren Verschiedne Stellungen sind. – Am Raume,

- 30 ¹ Am Rande: Zeit offenbahrt alles

3 Untheilbarkeit] folgt gestr: des des] zuerst: der andern willen,] folgt gestr: ist Itzt.] folgt gestr: Er ist in die 4 nemlich aus Komma 5 Resultat,] folgt gestr: wor[in] theils aus b (?) 6 Totalität,] folgt gestr: sie 7 aufgehobnes] aufgehebtes folgt gestr: , od 10 Gegenwart] folgt gestr: und 11 in aus an 12 so] folgt gestr: ist 13 Charakters,] folgt gestr: auch Negativität aus n 14 reine, über gestr. Für 14-15 gegenständlich aus Komma 15 Seyenden aus s 16 Seyenden aus Seyendes 18 des] folgt gestr: Realen ist,] folgt gestr: und dah[er] 21 der aus an 22 Auseinanderstellen] folgt gestr: , sondern 26 die aus? 27 gestellt] folgt gestr: sich

wie er betrachtet worden, fällt das Selbst der Negation ausser ihm, oder vielmehr, er geht darin über, die Zeit ist sein Resultat oder Wahrheit; er ist nur das Bestehen, aber nicht die Substanz, welche Raum und Zeit zugleich ist, und dadurch in Wahrheit Raum, d. h. das Selbst seiner Dimensionen, das Eins ihrer Totalität. – Ebenso die Zeit ist umgekehrt nicht das Bestehen der ihrigen; sondern es fällt ausser ihr. – 5 Wie also beyde gesetzt sind, sind sie es noch nicht in ihrer Realität.¹

Die Zeit geht in der Vergangenheit als ihrer Totalität selbst unter, oder diese Dimension ist das ausgesprochne Aufheben derselben. Daß diß ihre Wahrheit ist, liegt in der Unmittelbarkeit des sich aufhebens der Momente, d. h. aber ihres Nichtbestehens. Aber die Zeit ist nur dieses Unterscheiden; sie ist nicht 10 da, insofern ihre Unterschiede nicht sind; und sie sind nicht in dieser Unmittelbarkeit des Sichaufhebens; sie ist die reine Vermittlung die vielmehr in die Unmittelbarkeit zusammensinkt. Sie hat wie der Raum die Zeit, so sie ihn zu ihrem Resultate.

Diese Unmittelbarkeit, woren die Zeit zurückgegangen ist zugleich eine andre als 15 die erste von der wir anfingen; denn sie ist die ebenso absolut vermittelte. – Sie erst ist die Substanz beyder, die Einheit, | [die] ihr Bestehen ist, aber als die sie noch [nicht] gesetzt waren, sondern deren ein Moment ausser jedem in das Andre fiel. Sie ist die Dauer; erst in dieser sind Zeit und Raum.

II.

20

REALITÄT DES RAUMS UND DER ZEIT – DIE BEWEGUNG.

Die Dauer ist die Substanz des Raums und der Zeit; sehen wir auf die Exposition ihres Begriffs zurück, so ist diese unmittelbare Einheit beyder schon der Grund,

¹ Am Rande: α) für uns, an sich; β) Resultat, Werden.

25

2 über,] über oder] (oder aus Komma) folgt gestr: sei[ne] 4 d. h.] folgt gestr: die Tot[alität] das, aus s 6 es über der Zeile 7 Die] darüber gestr: diese 8 oder] folgt gestr: sie das] folgt gestr: Au derselben,] derselben<;>. 9 d. h.] folgt gestr: ihres 11 und über gestr. aber 12 die,] folgt gestr: Oder Vermi vielmehr] folgt gestr: unmittel 13 hat über gestr. ist 14 Resultate,] folgt gestr: Oder 15 ist] folgt gestr: zugleich 17 beyder,] folgt gestr: oder sie ist (a) das (b) die Dauer. – die Einheit, | [die] ihr] H: die [ihre] Einheit, ihr als über der Zeile 21 des] zuerst: der Zeit u[nd] Zeit– Zeit/ 21–22 Realität des ... Bewegung,] in dieser Überschrift sind nur die Wörter die Bewegung. unterstrichen 23 des aus der auf] folgt gestr: ih 24 schon] folgt gestr: das, was 25 α) über der Zeile

wodurch sie sind; denn das negative des Raums ist die Zeit; das positive, das Seyn der Unterschiede der Zeit ist der Raum. – Aber beyde sind darin mit ungleichem Werthe gesetzt; oder ihre Einheit ist nur dargestellt als Bewegung des Übergehens des Einen in das Andre, so daß der Anfang und die Realisirung und das Resultat 5 auseinandertreten. Aber das Resultat spricht ebendiß aus, was ihr Grund und ihre Wahrheit ist.

Das Dauernde ist die Sichselbstgleichheit woren die Zeit zurückgegangen; sie ist der Raum, denn dessen Bestimmtheit ist das gleichgültige Daseyn überhaupt. Sie also nicht mehr das unmittelbare Daseyn des Raumes, sondern itzt als das 10 gesetzt was sie zuerst für uns war, nemlich als das schlechthin vermittelte, oder als die Einheit der absoluten Negativität. In dieser ihrer Substanz [sind] nun Zeit und Raum zu betrachten, wie sie in Wahrheit sind. Die einfache Substanz hat ebenso wieder die Dimensionen an ihr, wie Raum und Zeit, aber es sind Dimensionen, welche unmittelbar die Bedeutung haben, ebensowohl Raum als Zeit zu seyn. |

15 a) Die einfache sichselbstgleiche dauernde Substanz hat wieder die Bestimmtheit oder Dimension an ihr, als das schlechthin uncontinuirliche, ausschliessende, das sich auf sich beziehende daseyende Eins, den Punkt; aber der Punkt ist hier wie er in Wahrheit; nemlich als ein allgemeines, als ein Hier zuerst überhaupt; in der Unmittelbarkeit des dauernden hat die Dimension zuerst die Form des Rau- 20 mes. Aber der Punkt ist ebendarum als ganzer Raum, als Totalität aller Dimensionen, er ist zur reinen Form geworden; er ist itzt ganzer Raum ein Hier; denn das Hier ist wohl das einfache des Punkts, aber ein Punkt, der selbst Raum ist. Diß Hier ist nun ebensowohl Zeit, (ist eine Gegenwart, welche unmittelbar sich aufhebt; ein Itzt das gewesen ist; oder es hat die Negativität in seiner Bestimmtheit, 25 denn es ist ein schlechthin ausschliessendes, negirendes;) diese Bestimmung fällt nicht mehr nur in seinen Begriff, so daß sie von uns gesetzt würde, sondern sie ist gesetzt, das Hier ist zugleich Itzt, denn es ist der Punkt der Dauer. Diese Einheit des Hier und des Itzt ist der Ort; er ist das Hier des Raums, und als dieses Hier zugleich auf ein anderes Hier überhaupt hinweisend. (Er ist durch jenen das gleich-

4 *aus* die 5 *Aber das Resultat*] (1) Aber ihr Resultat ist eben dieses, was w[ahr] (2) *Text* (das über der Zeile) 7 *die*] folgt gestr: S 12 *Substanz*] folgt gestr: als 15 a)] davor gestr: α. die] zuerst: den Pu[nkt] 16 *uncontinuirliche,] folgt gestr: al* 17 *beziehende]* folgt gestr: (1) Ei[ns] (2), aber 18 *Hier]* folgt gestr: , oder als überhaupt;] folgt gestr: das dauernder ist 19-20 *Raumes*] Raumes<> 22 *ist*] folgt gestr: , oder 22-23 Diß Hier ist nun] (1) Aber das Hier ist (2) *Text* (nun über der Zeile mit Einfügungszeichen) 23 *Zeit, (] folgt gestr: d. h. es* 24 *seiner Bestimmtheit,]* (1) seinem Begriffe, (2) *Text* (Bestimmtheit, auf dem Rande angeschlossen) 25 *negirendes,)] folgt gestr: aber diß ist* 26 *sondern]* folgt gestr: dur 27 *Itzt,] folgt gestr: oder* 28 *Ort,] folgt gestr: (als]* folgt gestr: *Hi* 29 *ein aus* einen *Hier]* folgt gestr: *hin* 29-16,1 *gleichgültige,]* folgt gestr: *unbe[stimmte]*

gültige feste, sich nicht verändernde, das aber schlechthin auf ein anderes hinweist.¹

Aber so gesetzt ist er noch nicht in der Wahrheit des Itzt, denn dieses ist das anders werden, unmittelbar sich aufheben. Dieser Ort weist nicht nur auf einen andern hin, sondern hebt sich selbst auf, wird ein anderer;) aber der Unterschied, ist ebenso ein aufgehobner |. – Es² ist in der Substanz der Dauer eben dieses unmittelbare in sich Zurückgekehrtey gesetzt; oder der Ort ist das schlechthin allgemeine; es nimmt etwas seinen Ort ein, es verändert ihn, es wird also ein anderer Ort, aber es nimmt vor wie nach seinen Ort ein; erst als dieses allgemeine heißt das Hier eigentlich Ort; es verändert etwas seinen Ort, aber kommt zugleich nicht aus seinem Orte heraus. Diese Dialectik, die der Ort an ihm hat, sprach Zeno aus, 10 indem er die Unbeweglichkeit aufzeigte; bewegen wäre nemlich seinen Ort verändern, aber der Pfeil, kommt nicht aus seinem Ort heraus. Diese Dialectik ist eben der unendliche Begriff, der das Hier ist, indem die Zeit an ihm selbst gesetzt ist.

¹ *Am Rande*: Das Hier ist dieses, seyndes, unmittelbares; der Ort aber das schlechthin vermittelte Hier. α) Er ist ein Itzt, das nur so ist, daß es Zukunft hat, einen andern Ort, 15 und ebenso eine Vergangenheit, einen dritten. Erst durch zwey andre ist der Ort bestimmt; ein anderer ist andres überhaupt, noch nicht die Wahrheit des anders seyns – β) er ist so schlechthin nur durch den Unterschied von andern; eine Beziehung, die nicht dem Raume als solchem zukommt

² *Am Rande*: jeder ist für sich nur dieser Ort, d. h. sie sind einander gleich; und diese 20 Gleichheit ist das Hier, oder Itzt aller. – Die unterschiednen [sind] nicht die unmittelbar, absolut sich aufhebenden, sondern das Bestehen des Raums ist ihr Grund. – Es ist daher das Itzt, oder das Eins bleiben eine Ununterscheidbarkeit Verschiedner – jedes bleibt und jedes ist verschieden von dem andern, und gleichgültig gegen diese Verschiedenheit ist auch wieder das Einsseyn; ihr Unterschied als solcher ist ausser ihnen, sowie das Eins ausser den Verschiednen. 25

1 das auf dem Rande angeschlossen hinweist.] folgt gestr: A 2 Aber] aber davor gestr: b) nicht über der Zeile 3 anders aus u aufheben.) aufheben.) Dieser aus Der 4 sondern] so auf, über der Zeile mit Einfügungszeichen Unterschied,] folgt gestr: den er macht 5 aufgehobner] aufgehobner⟨;⟩ folgt gestr: es was er geworden, ist ganz dasselbe, | wieder dieser Ort 6 gesetzt;] gesetzt. (Punkt aus Semikolon) allgemeine aus allgemeines 7 es₁] folgt gestr: B seinen aus d 9 Ort;] folgt gestr: denn 10 heraus. Diese] (1) aus (2) (vor der Zeile hinzugesetzt: heraus; diese (3) Text hat,] folgt gestr: ist 11 Unbeweglichkeit] folgt gestr: zeig aufzeigte;) folgt gestr: es hat 12 der] folgt gestr: Pfl 13 der₄ aus den 14 Ort aus o 15 Hier aus h α) nachr. dazwischengeschrieben 16 Vergangenheit,] zuerst: Vergangenheit; 17 ein anderer] zuerst: Einen β) vor der Zeile hinzugesetzt 21 Gleichheit] folgt gestr: eben 21-22 absolut sich aufhebenden] absolut (1) aufge-/hobenen (2) Text: sich (über der Zeile) aufhebenden (Ms: aufhe-/hobenden) 22 das₁ aus die 23 das] zuerst: die Einheit eine aus Komma bleibt] bleibt <,> 24 andern,] zuerst: andern; es ist ihr wieder aus wid 25 Unterschied] folgt gestr: ist ausser Verschiednen] folgt gestr: , und nur